

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Sun Valley, 1940-03-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Sinn valley

16. III. 1940

Hörzel, - ich HÖR ja nichts, -
SAGT doch was, Ihr Saue! Dass mich
hoffen, dass sonstiges Stillschweigen nicht
in Bostoner Loden sonstigen?] troubles
sich Hörzel hat. Was mag der Greenslee
getan haben und der Dale, - und
die Ann und die Eleanor?
Und der Rolf? Und der Clarence?
Ich gedenke, am 28. nach Hills zu-
fahren, - am 29. arrivierend, - wenn alles
bleibt, wie es ist, - die Preine und so
nicht gebrochen, - der Sinn nicht ver-
wurst. Nach wie vor ist es hübsch
hier und mir scheint, dass ich mich,
for the first time in exile, - wirklich
erhole. Nicht arbeiten, gepaart mit

Höhensonne ist das Einzige, was
verfängt. Nehme auch keine Pillen
[eine halbe, - jeden zweiten Tag],
fahre nur zwei Strindlein Ski
des Morgens, habe begonnen [erst
heute] eine Schmonzette anzusetzen
und lese Stendhal, Goethe, Berabean,
Ranschnung und Karl Kraus in
anregendem Dürcheinanden. Wie sehr
hat mir doch aber der « Herthier »
missfallen, - dadafür bin ich doch
wohl zu nervös, - insbesondere die
« Procepe aus der Schweiz » hätten mich
kaum auf selbstgefällige Art mehr
langweilen können, als sie es de
facto taten [Was für ein Satz.]
Ranschnung kann einen beschnecken, -

trotz allem, was man wusste. Und dass
dieser förmliche Friede, - und little
Noway, das die förmlich-schwedische
Allianz nicht will, weil es meinet,
erst komme Schweden dran und
dann, also, sollte es chances taken.
Pfuiiii Teufel! Trotzdem scheint mir,
dass man ⁱⁿ England und beim
Franzmann nicht gesonnen ist, den
Balkan anzuzeigen. Die Stimmung
bei unsern Schlafmütchen und
Tranfünzeln dürfte derjenigen
ähnlich, die nach "München"
prevailte, - man hat zähneknirschend
eine fürchterliche Niederlage er-
gesäckt und möchte nun vorüber-
gehend bunt machen.

Jüngferchen lässt küssen. Spricht
zu viel von Liebesnächten und
meint, eine jede Bräutlose möchte.
Von mir heiss sie hin, dass ich
meine Erkältung eingebrisse und
hofft nicht mehr, Koni, - laut
Martino, - scheint sich in wirklich
besorgniserregendem Zustand zu
finden, - kommt nachts um 24 Uhr,
heint, bricht zusammen und mag
nicht mehr. Da habe ich ihm denn
für eine Zwanzigerin Spirituosen
ins Shelton gesandt, weil er doch
immer so dringlich nach einer
«freundigen Überraschung» verlangt.
Ach, ihr Armen. - - Lebe hier BILLI =
GER als im Bedford!!! Das

Gefallen von Taxis, Gästen und
 Bewegung tut das seine und sogar die
 Skistenden machen den Kohl nicht
 undrlich fett. - Kann sein, dass ich,
 von Hollywood aus, noch auf ein
 GANZ kurzes nach Mexico fahre, um,
 gemeinsam mit Helen Fischer, -
 [wahrscheinliche Schweizerphotographen, - mir
 aus Davos bekannt, - LESBIERIN, -
 alle Kontinuität von Moro, bei den
 Damen sowohl, als bei Herrn Kribler
 von der Zürcher Illustrierten, -]
 mag also sein, dass ich über ein
 Dorf berichte, welches 800 Jolyas=
 ten dort aufgebaut haben und
 antark verwalten [sagt niemand=
 den, - ist ein Journalisten-Scheim=
 mes!], - mag aber auch sehr

wohl sehr, dass nicht. Mitte des
 April bin ich jedenfalls retour.
 LEBEN vor dann ein bisschen
 zusammen? A Princeton? Oder
 denkst Du daran, in den Herbst
 zu kommen und «Union» zu
 betreiben, falls der Rolf ein
 Geld schickt? Wie geht es Dir
 denn? Aus Herzensgrund will ich
 & hoffen, dass die disinguesthed
 ones zum Klappen kamen und
 auch sonst alles zum Angenehmen
 steht. — Die «Lights» sind mir also
 bebildert und gesponnt, — bistores
 ein wenig in der Art der alten Sammi-
 schen Taus-Körper-Ausgabe, — ganz
 freundlich und unbedeutend. Nie-
mand wird es lesen wollen und

ich werde nicht einmal «The other
Nasenschmütz», sondern vielmehr
die hassende Abneigung of this
country gegen den Anti-Naziismus
verantwortlich machen müssen. Selbst
das Ungute schreibt es zuhine sich
genug; - für fall.

Ich hole, Friedelienz, wenn Du dann
mal wieder einen Pass hast, sollten
wir gleich eine grosse Reise zusam-
men trin. Feist wird mit uns sein
[danke für den schönen, kostbaren
Stims!], oder der Dörige und wir
hollen es NETT haben, weil zu einer
Zeit, Ella mit H. E. S. - Ist denn
Kesten schon in Princeton, um anzu-
packen, am historischen Roman? -
Ich habe mich NICHT verändert!

Sochele,

[Und was soll ich, bitte, die richtigste
im Deutschen kennen?] ~~---~~

Da kommen Deine HITZE aus
Hornell, - für die Du wohl schon
eine Erschädigung, - am besten
in der Form von Geld haben
möchtest. Und in der Parkstreet
bist Du noch gar nicht gewesen?
Er kuzt diesmal sehr saftig
Und ob Du irgendwas über oder
von Fritz Halter gehört hast,
wünscht sie zu wissen.

A - - - dien.

E.

Esquire Bond
MADE IN U.S.A.